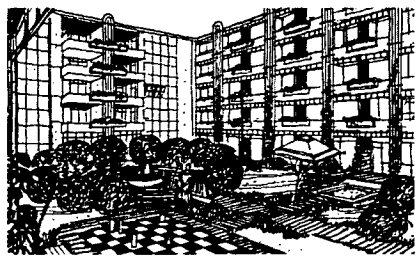


In Deutschlands heimlicher Hauptstadt die unheimlich steuernsparende und renditeorientierte Wertanlage

Investieren Sie dort, wo die Nachfrage, wo der Bedarf am größten ist. Sichern Sie sich jetzt Ihr Eigentum in der vielleicht rentabelsten Kapitalanlage Münchens:

Messerresidenz Paulshof



Die Lage: Direkt in der City, ruhig und doch zentral, Bahnhof und Oktoberfest im unmittelbaren Gehbereich und das Münchner Messegelände, das als eines der schönsten in Europa gilt, liegt sozusagen vor der Tür.

● **Messerresidenz Paulshof: eine sichere Investition in einem gesicherten Umfeld.**
15 individuelle Wohnungstypen.
Pkw-Abstellplatz in der Tiefgarage.

Zur exzellenten Bauausführung gehören aufgelockerte Fassaden, ein überragend gestalteter Innenhof mit Blumengarten, eine großzügig gestaltete Eingangshalle mit Reception, Kiosken, Läden und einem Feinschmecker-Restaurant.

Günstiger Komplett-Preis inkl. Möblierung: m² 6.990,- DM

z.B. 1-Zimmer-Apartment
17,15 m² 119.879,- DM

Auf Wunsch Kfz-Stellplatz in der Tiefgarage 25.000,- DM

Ersterwerbermodell – besonders hohe Sicherheiten! Auf Wunsch Boarding-Haus-Service – ideal bei Eigennutzung. Vermietgarantie für 10 Jahre mit hohen Mieteinnahmen: pro m² DM 27,-! Eigenkapital nur 20% (zahlbar 1984 und 1985), bankbestätigte Finanzierung, Gesamtaufwand inkl. aller Steuern und Nebenkosten. Treuhandabwicklung.

Ja, ich möchte dort investieren, wo am meisten Bedarf ist: in München. Senden Sie mir alle Informationen.

Name _____

Vorname _____

Beruf _____

Straße _____

PLZ | | | | Ort _____

Telefon _____

Coupon einsenden an:
HWS GmbH, Postfach 161
7032 Sindelfingen, Tel. (07031) 82270

REGISTER

GESTORBEN

Valentín González, 73. Seine große Zeit hatte „El Campesino“ (Der Bauer) vor fünf Jahrzehnten in den Wirren des spanischen Bürgerkriegs. Schon bald nach Ausbruch der Kämpfe befahl er eine eilig aufgestellte, kaum ausgebildete Arbeitermiliz und konnte mit seinen Leuten den Vormarsch der gut ausgerüsteten Franco-Truppen auf Madrid an einem wichtigen Frontabschnitt zum Stehen bringen. „El Campesino“ Brutalität, sein absoluter Mangel an Furcht und Disziplin machten ihn zum Helden für die eine, zum Schrecken für die andere Seite – zur Legende allemal. Der Kommunist, der schon als 15jähriger Anarchist Bombenanschläge verübt hatte, war stets dort zu finden, wo es im Spanien der Bürgerkriegsjahre am blutigsten zuging – in der Sierra de Guadarama, in der Jarama-Schlacht, bei Guadalajara, in Teruel. Nach Francos Sieg floh González, noch gläubiger Kommunist, in die Sowjet-Union Stalins. Als „Kommissar Pjotr Antonowitsch“ wurde er auf die Frunse-Militärakademie geschickt und durfte die Uniform eines Divisionsgenerals tragen. Doch bald überwarf sich der ungebändigte Guerrillero mit dem stalinistischen Regime, wurde zum Bau der Moskauer Metro abgeschoben und in ein sibirisches Straflager verbannt. Nach mehreren Versuchen gelang ihm die Flucht nach Frankreich. Vergeblich versuchte González (Photo, 1950) von hier aus, den Kampf gegen Franco wiederaufzunehmen – die französische Regierung verbannte den unbequemen Asylanten auf eine nordbretonische Insel. Später, ruhiger geworden, durfte sich „El Campesino“ in Metz niederlassen, dort als Bauarbeiter arbeiten und seine Memoiren schreiben. 1978 kehrte der Bürgerkriegs-General in seine spanische Heimat zurück. Dort, in Madrid, starb Valentín González vorletzten Donnerstag an den Spätfolgen einer Kriegsverletzung.



BERUFLICHES

Jürgen Ruhfus, 53 (Photo), Bonns Botschafter in London, kehrt ins Außenministerium zurück und übernimmt dort die für die Dritte Welt zuständige Abteilung III. SPD-Kanzler Schmidt hatte den wendigen Berufsdiplomaten 1976 in sein Amt versetzen lassen. Dort mußte Ruhfus den Regierungschef inhaltlich auf ausländi-



sche Gesprächspartner und internationale Konferenzen vorbereiten, außenpolitische Redetexte ausarbeiten und konzeptionelle Vorschläge machen. 1979 durfte Ruhfus von seinem aufreibenden Job beim Kanzler als Botschafter nach London. Neben Ruhfus wechseln zwei andere Spitzendiplomaten die Plätze: **Walter Gorenflos, 55,** bislang im Außenamt für die Dritte Welt zuständig, geht als Botschafter nach Brasilien. Der dortige Missionsleiter **Franz-Jochen Schoeller, 57,** übernimmt Bonns Botschaft in Paris.

EHRUNG

Richard Helms, 70, von 1966 bis 1973 CIA-Direktor, ist (sechs Jahre nachdem er wegen Verfehlung im Amt vor Gericht stand) von US-Präsident Ronald Reagan mit einer hohen Auszeichnung, der „National Security Medal“, geehrt und damit praktisch rehabilitiert worden. Im Zusammenhang mit geheimen Operationen der CIA in Chile, die im September 1973 schließlich zu dem blutigen Militärputsch führten, war Helms vorgeworfen worden, einem Senatsausschuß die vollständige und genaue Wahrheit verweigert zu



haben. Ende 1977 wurde Helms in Washington der Prozeß gemacht. Das Gericht verurteilte ihn („Sie haben Ihr Land entehrt und stehen hier in Schande“) zu 2000 Dollar Strafe und zwei Jahren Gefängnis – die er nicht absitzen mußte. Richard Helms damals: „Ich trage die Strafe wie eine Auszeichnung.“ Die jetzige Ehrung fand im kleinen Kreis im Weißen Haus statt. Pressephotographen mußten draußen warten. Stolz zeigte der ehemalige Geheimdienst-Chef nach dem Empfang beim Präsidenten seine Medaille (Photo).